Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1600 M., des Wohnungsgeldes von 600 M. auf 740 M. und der Alterszulagen von 220 M. auf 240 M. Die zur Prüfung der Angelegenheit eingesetzte Kommission schlug vor: Erhöhung des Wohnungsgeldes um 120 M. und der Alterszulagen um 20 M., glaubte aber von einer Steigerung des Grundgehaltes absehen zu sollen. Nach längeren Verhandlungen kommt man zur Ansicht der Antrag der Kommission siege über den der Lehrerschaft.

* **Methodik.** Selbsttätigkeit. Wenn man die pädagogische Literatur der letzten Jahrzehnte überblickt und die verschiedenen Strömungen in unserem Schulbetriebe verfolgt, so zeigt sich uns leider die betrübliche Erscheinung, daß unsere Volksschule nur zu oft an Aeußerlichkeiten haftet, das Gedächtnis der Schüler in unnatürlicher Weise überlastet, ja sich nicht selten den Namen einer „Drillschule" gefallen lassen muß. Ein Grund für diese Erscheinung liegt darin, daß man gar häufig vergißt, daß unsere Schüler werdende Wesen sind, die nicht dazu angetan sind, Tag für Tag Ströme toten Wortwissens über sich ergehen zu lassen, sondern die in sich den Drang fühlen, an ihrer Bildung und Vervollkommnung selbtätig weiterarbeiten zu dürfen. Obwohl dieses Prinzip der Selbsttätigkeit eigentlich ein ganz selbstverständliches ist, setzt man sich dort nur zu oft über dasselbe hinweg. Es ist deshalb lebhaft zu begrüßen, daß der Herausgeber der „Pädagogischen Zeitfragen", Lehrer Weigl, München, in dem neuesten (14.) Hefte. Verlag Höfling, München, Preis 80 Pf. seiner Sammlung die „Selbsttätigkeit im Volksschulunterricht" einer eingehenden Besprechung unterzieht. Was O. Willmann in seinen Werken zur theoretischen Begründung des Selbstbetätigungsprinzipes niedergelegt hat, hat der Verfasser hier in vortrefflicher Weise in die Praxis übertragen. Er zeigt uns zunächst, wie die Selbsttätigkeit der Schüler auf den verschiedenen Aneigungsstufen zu ihrem Rechte kommt: auf der Stufe der Auffassung durch Anschauung, auf der des Verstehens durch die entwickelnde Frage und des Verarbeitens durch Einprägen, Einüben, Wiedergeben, Nachbilden, Anwenden, und führt dann reiches Material dafür an, wie die Schüler in den verschiedenen Unterrichtsfächern zur Selbstbetätigung angeregt werden können. Möge jeder Lehrer in seinem Unterrichte das bedeutsame Prinzip der Selbsttätigkeit stets so zu verwirklichen suchen, wie der Verfasser es uns in klaren Richt- und Zielpunkten zeigt. Kpp.

Baiern. Der Lehrermangel, der gegenwärtig noch besteht, wird in Mittelfranken bald behoben sein. Seit dem Inkrafttreten des neuen Schulbedarfsgesetzes ist dort ein besonders starker Zugang zu den Lehrerbildungsanstalten zu verzeichnen. So ist die Zahl der Zöglinge in den mittelfränkischen sechs Präparandenschulen von 210 Köpfen im Schuljahre 1902/03 allmählich auf 428 Schüler pro 1906/07, die Zahl der Frequentanten der 3 Seminare von 145 Schülern im Schuljahr 1902/03 auf 323 Köpfe pro 1906/07 angewachsen. (Päd. Bl., München).

Literatur.

Die christliche Erziehung oder Pflichten der Eltern. Von Wilhelm Becker, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Dritte, verbesserte Auflage. 8° (XVI u. 306) Freiburg 1907, Herdersche Verlagshandlung. Mk. 2.40; geb. in Leinwand Mk. 3.20.

Die vortrefflichen Predigten des nunmehr in Gott ruhenden P. Wilhelm Becker S. J. erscheinen in dritter Auflage und sind in diesem Organe schon wiederholt von fachmännischer Seite sehr anerkennend besprochen worden. Diese dritte Auflage unterscheidet sich nach Inhalt und Form wenig von der zweiten. Der Herausgeber war der Ansicht, daß tiefgreifende Aenderungen den Wert des Buches nur beeinträchtigen würden. Diese chatechetischen Predigten bieten

dem Seelsorger den notwendigen und erwünschten Stoff, über einzelne Punkte der Erziehung oder im Zusammenhange über diese schwierigste und notwendigste Pflicht der Eltern zu predigen. Das Buch ist um so empfehlenswerter und zeitgemäßer, weil ja der Vorwurf immer kecker auftritt, als leiste die Kanzel gerade in der Richtung für Erziehung und Unterricht weniger, als unsere heutigen Verhältnisse verlangten. Sei dem, wie ihm wolle, P. Becks 33 Predigten sind praktisch und für Eltern, Lehrer und Seelsorger sehr wertvoll. Gerade gebildete Eltern sollten das Buch lesen und — beherzigen; es gibt ihnen für das Geschäft der Erziehung nützliche Winke, weist sie auf die rechten Mittel, stellt ihnen die Erhabenheit der Elternaufgabe vor und verleiht ihnen Mut und Energie. Ein bestes Buch! — P. B.

Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde von Dr. Jos. Loos. Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn in Wien und Leipzig. Per Heft 80 Heller. —

Es liegen 12 Lieferungen vor, total 576 Seiten. Behandelt sind u. a. Die Begriffe: Bayern, Begehren, Belgien, Beneke, Besoldung, Betrug, China, Comenius, Dänemark, Deutsche Sprache, Diesterweg, Dittes, Einzel- und Massen-Unterricht, Elternabende, Elternhaus und Schule, Ermüdung, Erziehungsvereine, Ethik, Fenelon, Formalismus und Materialismus, Frage und Antwort im Unterricht, Frankreich, Gedächtnistheorie, Gehorsam, Geographie, Gesangunterricht; Die 12. Lieferung ist bis Geschichtsunterricht gediehen. —

Anerkennenswerte Vorteile: Schöner Druck in Antiqua, wertvolle Illustrierung speziell in pädagog. Autoritäten (Lancaster, W. Fröbel, Dittes, Fenelon, Exner, Dinter, Dörpfeld 2c.), reiche Beigabe von bisweilen recht interessanten Schriftproben pädagogischer Zelebritäten, gediegene Kürze. —

Was den **Geist** betrifft, in dem das „Handbuch" geschrieben ist, so müssen wir betonen, katholisch ist er nicht, aber auch nicht aggressiv. Artikel wie Erasmus, Christentum als Epoche der Erziehungsgeschichte, Ethik, Diltes u. a. verraten viel objektiven Sinn und ehrliche Geradheit. Immerhin stimmt es nicht ganz, wenn Erasmus gleichsam als Drachentöter „der mönchischen Unwissenheit" hingestellt wird. Sehr einverstanden sind wir dagegen mit den Bedenken gegen den gemeinsamen Schulbesuch von beiden Geschlechtern über die Zeit des Kindesalters hinaus. Unter Frankreich sind die neuesten Gewaltakte gegen die christliche Schule noch nicht berührt, die Ferry'schen Gesetze von anfangs der 80ger Jahre bilden den Abschluß der gesetzgeberischen Eingriffe. Beim Kapitel „Belgien" guckt der Pferdefuß wieder stark hervor, wo der Autor meint, „durch das Gesetz von 1879 gelang es jedoch, mit dem obligatorischen Religions-Unterricht auch die geistliche Schulaufsicht los zu werden". Summa Summarum, die eben genannten Vorteile sind da, aber nach seinem „Geiste" ist das „Handbuch" leider nicht einwandfrei, sondern stellenweise bedenklich voreingenommen und einseitig. — F.

Briefkasten der Redaktion.

1. Gehaltserhöhungen in Thurgau und St. Gallen, wie auch Korr. 2c. sind verschoben, alles in der guten Meinung, daß unser Organ nicht in erster Linie Nachrichtenblatt ist.

2. An e. Lehrerin. Ihre wertvolle Arbeit, schon lange in der Mappe, folgt demnächst.

3. Wir empfehlen den lange zurückgelegten Artikel „Desiderien" sehr der Beachtung, speziell auch der st. gallischen politischen Presse, nachdem ein gegnerischer in derselben schon lange gespuckt.

4. Das Zentralfest ist in der letzten Woche April in St. Gallen, ein Genaueres später.

Brief über die Alpfahrt: „Das schönste an der Alpfahrt ist das Geschelle."

Religionsstunde: Der Herr sprach zu Petrus: Dir will ich die Schlüssel des Himmels übergeben, und die Propheten der Hölle sollen sie nicht überwältigen". Wende meine Lämmer, wende meine Schafe (erzählt). „Der Herr sprach: „Wenn ihr fastet, so seid nicht hungrig (traurig) wie die Heiden.

Katechet am Tage nach dem Beichttag frägt einen Knaben: „Hast du seither auch wieder geflucht? Knabe: Ämal jetzt mient Ihr das nu nit wissä, hit gaht äch das nit a! Der Katechet ist als „Gwundriger" Herr bekannt.

Offene Schulstelle.

Unterschule Bazenhaid. Halbtag Jahrschule. Gehalt Fr. 1550 für Lehrer mit definitivem Patent. Für Lehramtskandidaten der gesetzliche Fr. 1300.— nebst vollem Beitrag an die Lehrerpensionskasse, freier Wohnung und Garten.

Anmeldungen sind bis 25. März a. c. zu entrichten an den Schulratspräsidenten, hochw. Hrn. Pfarrer **Bühler.**

Kirchberg (St. Gallen), den 15. März 1907. (184)

Im Auftrage:

Die Kanzlei des Schulrates.

Sekundarschule Grellingen

(Kanton Bern).

Die Lehrstelle für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer ist auf Mitte April zu besetzen. Besoldung Fr. 2500.—. Reflektanten haben auf Wunsch der Schulkommission im Winter auch Unterricht an der Fortbildungsschule zu erteilen gegen übliche Vergütung.

Anmeldungen bis Ende März beim Präsidenten der Schulkommission, Hrn. Fabrikant **Albert Ziegler** in **Grellingen.** (185)

Altdorf (Uri) Gasthof zur Krone.

Altempfohlenes Haus. Telephon. Reelle Weine, gute Küche, Spiess-Bier, Alkoholfreie Weine. — Schöne Logis. Grosser Saal für Vereine. — Restaurant mit altdeutscher Wein- und Bierstube, dekoriert mit den Wappen aller Urner-Geschlechter. (183)

Es empfiehlt sich dem tit. reisenden Publikum

Familie Nell-Ulrich, Propr.

Sehenswürdigkeit im Hause: Grosse Sammlung urnerischer Alpentiere und Vögel.

Bollingers Lehrgang für { **Rundschrift** und **Gotisch** 10. Auflage à Fr. 1.— **deutsche** und **englische Schrift** à 60 Ct.

Bei Mehrbezug hohen Rabatt.

(H 4791 Q) 107 Bezugsquelle: **Bollinger-Frey, Basel.**